

## Medienmitteilung



### **Gewalt in der Pflege – eine Stellungnahme des SBK zu den Ereignissen im Pflegezentrum Entlisberg, Zürich und im Alterszentrum Im Geeren in Seuzach**

Schweizer Berufsverband  
der Pflegefachfrauen und  
Pflegefachmänner SBK  
Sektion Zürich / Glarus /  
Schaffhausen

03.03.2009

***Innert kurzer Zeit machten zwei Beispiele von Gewalt an alten Menschen in Pflegeheimen Schlagzeilen. Zwei Situationen, die nachdenklich stimmen und beim Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK, Sektion ZH/GL/SH Besorgnis auslösen.***

Wie am 2. März bekannt wurde, war die Überforderung eines Fachangestellten Gesundheit die Ursache für seine Übergriffe an zwei Patientinnen im Alterszentrum Im Geeren, Seuzach. Nicht zu vergleichen mit dem verwerflichen, entwürdigenden Verhalten der angezeigten Pflegepersonen im Pflegezentrum Entlisberg in Zürich.

Jede Pflegefachperson wird in ihrer beruflichen Laufbahn mit Macht und Gewalt konfrontiert – auch von Seiten der Patienten. Trotzdem sind diese Themen vielerorts tabu, es wird verschwiegen und geschwiegen und die meisten Pflegepersonen müssen selbst schauen, wie sie damit fertig werden. Obschon in der Ausbildung thematisiert, ist die Realität, mit welcher Pflegende in der Praxis konfrontiert werden, eine andere. Die physische und psychische Belastung im Pflegeberuf ist gross. Der Kostendruck greift oft auf das Arbeitsklima über, „Funktionieren“ heisst die Devise. Da bleibt wenig Raum für offene Gespräche, in welchen auch die eigenen Grenzen der Belastbarkeit thematisiert und Lösungen gefunden werden können.

Der SBK hofft, dass durch die aktuelle Diskussion einer breiteren Öffentlichkeit neu bewusst wird, wie anspruchsvoll der Pflegeberuf ist und wie wichtig es ist, diesen Berufsangehörigen Sorge zu tragen. Die Übergriffe werden vom Verband der Pflegenden weder bagatellisiert noch beschönigt. Übergriffe in der Pflege dürfen nicht passieren, auch im Affekt nicht.

Damit aber solche Situationen verhindert werden können, braucht es Massnahmen auf verschiedenen Ebenen. Eine offene Gesprächskultur zum Beispiel, welche es ermöglicht, schwierige Fallsituationen zu thematisieren, Belastungsgrenzen zu äussern und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, evtl. unter Beizug von Fachpersonen. Diese Rahmenbedingungen sind Voraussetzung für ein professionelles Handeln – und benötigen Zeit und finanzielle Mittel.

Als Berufsverband setzen wir uns nach wie vor vehement für die Qualität in der Pflege ein, gerade jetzt, wo in allen Bereichen, gerade auch in der Langzeitpflege, eine massive Personalknappheit absehbar wird. Es darf nicht sein, dass sich die Rahmenbedingungen für die Pflege und die Pflegenden verschlechtern und die Pflegequalität dem Kostendruck untergeordnet wird.

Elsbeth Schulthess, Geschäftsleiterin SBK Sektion ZH/GL/SH

SBK Sektion ZH/GL/SH  
Bahnstrasse 25  
Postfach  
8603 Schwerzenbach ZH

Tel. 043 355 30 43  
Mobile: 076 490 06 97  
Fax 043 355 30 41  
E-Mail: elsbeth.schulthess@sbk-zh.ch

[www.sbk-zh.ch](http://www.sbk-zh.ch)

**Ihre Ansprechperson:**  
Elsbeth Schulthess  
Geschäftsleiterin

Karten, T-Shirts und Poster

finden Sie in unserem Online-Shop

